

Absender:

**Fraktion BIBS im Rat der Stadt /
Braunschweig, Bianca**

22-18888
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Stadtbezirksgenaue Informationen zu der Auslastungssituation von
Betreuungsplätzen**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

27.05.2022

Beratungsfolge:

Jugendhilfeausschuss (zur Beantwortung)

09.06.2022

Status

Ö

Sachverhalt:

Mit dem Kita-Planer hat die Stadt Braunschweig ein nützliches Tool eingerichtet, mit welchem die Platzsituation der Kindertagesstätten in den Bezirken und dem gesamten Stadtgebiet eingeschätzt werden kann. Auch die Aufstellung der Auslastung in den Kindertagesstätten, der Schulkindbetreuung und der Kindertagespflege, die zweimal jährlich von der Verwaltung veröffentlicht wird (Ds. 22-17745), ermöglicht wichtige Rückschlüsse auf die Betreuungssituation in Braunschweig. Diese Aufstellung schlüsselt die Auslastung je nach individuellem Kita- oder Schulkindbetreuungsstandort auf. Leider wird nur eine Übersicht sortiert nach Träger, jedoch keine Übersicht, sortiert nach Stadtbezirken, veröffentlicht.

Instrumente einer umfassenden Kitabedarfsplanung müssen auch umfassendere Datenkonzepte sein, die mehr Informationen liefern, als die bloße Aufschlüsselung nach Träger. Neben einer detaillierten Erhebung ist auch eine umfangreiche Sortierung der Daten und Informationen zu vorhandenen und zu schaffenden Plätzen notwendig für eine „angemessene Bestandsaufnahme und für die sich anschließende Bedarfsdiskussion“. ¹ Besonders relevant wird die Aufschlüsselung nach Stadtbezirken dann, wenn man die unterschiedlichen Perspektiven der in die Planung involvierten Akteure betrachtet. Übersichtliche Daten, die nicht erst umständlich selbst nach Bezirk sortiert werden müssen, sorgen dafür, dass alle Zielvorstellungen auf einer gleichen Grundlage entstehen.

Auf der Website der Stadt Braunschweig heißt es: „Der Rat überwacht die Ausführung seiner Beschlüsse sowie den sonstigen Ablauf der Verwaltungsangelegenheiten.“ ² Um dieser Weisung nachkommen zu können, benötigen alle Mitglieder des Rats der Stadt Braunschweig daher einen transparenten Zugang zu entscheidungsrelevanten Informationen. Nur so können die gemeinsamen Grundlagen geschaffen werden, um künftig noch besser im Betreuungsbereich planen zu können.

Dass der Besuch einer Kindertagesstätte nicht nur auf den eigenen Bezirk beschränkt bleibt, ist klar. Im Angesicht der zunehmenden Pluralisierung der Bedarfe und Bedürfnisse der Eltern werden immer mehr Kinder außerhalb des eigenen Bezirks, dafür aber beispielsweise nah am Arbeitsplatz in der Innenstadt betreut. Hier kann eine Aufschlüsselung der Daten nach Stadtbezirken relevante Informationen für künftige Planungen liefern: Wie ist die Auslastung innerhalb des Bezirks? Wie viele der betreuten Kinder in den Kitas des Bezirks stammen auch aus dem entsprechenden Bezirk? Welche Kinder werden im jeweiligen Bezirk betreut, leben aber in einem anderen Stadtteil? Und welche Rückschlüsse für die Planung lassen sich aus diesen Informationen ziehen? All dies sind Fragen, die durch eine umfassendere Aufbereitung der vorhandenen Daten beantwortet werden könnten.

Auch andere Ratsfraktionen haben die Wichtigkeit solcher Maßnahmen erkannt. So fordern die Grünen/Bündnis 90 bereits seit einiger Zeit „einen quartiersbezogenen Kindertagesstätten-Plan aufzusetzen, mit dem frühzeitig auf veränderte Bedarfe in den Stadtteilen reagiert werden kann.“³ Dieser Ansatz der „quartiersbezogenen Bedarfsplanung“ wurde auch im Kooperationsvertrag zwischen SPD und Die Grünen/Bündnis 90, der im Dezember 2021 geschlossen wurde, ausdrücklich betont.

Eine neue Anordnung der Daten, aus der direkt erkennbar ist, in welchen Stadtteilen die Betreuung besonders stark ausgelastet ist, kann künftig ein wichtiges Werkzeug für eine noch bessere Planung des Bedarfs bieten. Der Rat und auch Stadtbezirksräte könnten von einer solchen Aufschlüsselung nur profitieren, um einfacher quartiersbezogene Maßnahmen zu beschließen.

1. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung künftig die Daten der Auslastungssituation in Krippe, Kindergarten, Kindertagespflege und Schulkindbetreuung in der zweimal jährlich erscheinenden Mitteilung zusätzlich zur gängigen Aufstellung auch nach Stadtbezirken zu sortieren?

2. Welche Maßnahmen werden angestrebt, um künftig breiter aufgestellte und spezifischer aufgeschlüsselte Daten und Informationen im Jugendhilfebereich für alle Rats- und Ausschussmitglieder bereitstellen zu können?

[1] Maykus, Stephan/Schone, Reinhold (2010): Handbuch Jugendhilfeplanung. Grundlagen, Anforderungen und Perspektiven. 3. Aufl. Wiesbaden, S. 29.

[2] https://www.braunschweig.de/politik_verwaltung/politik/ratderstadt/aufgaben.php
[Aufgerufen am 27.05.22]

[3] <https://gruene-braunschweig.de/stadt-fuer-kinder-und-jugendliche/> [Aufgerufen am 26.05.22]

Anlagen:
keine